

Fakten zur Manteltarifrunde von WBO und Verdi

Vorab: WBO und Verdi befinden sich in einer Manteltarifrunde. Es geht also um keine Stundenlohnerhöhung, sondern um die Rahmenbedingungen. Verdi hat das gemeinsame Tarifwerk gekündigt – daher wird es jetzt neu verhandelt.

Manteltarifvertrag: Der aktuelle Manteltarifvertrag – mit der aktuell gültigen Pausenregelung – ist von WBO und Verdi - so ausverhandelt und abgeschlossen worden. Die aktuelle Verdi-Verhandlungsführerin Frau Binder hat diesen Tarifvertrag persönlich so mit unterschrieben!

Er gilt auch immer noch und befindet sich in der Nachwirkung. Und ja: Wir haben den aktuell höchsten Stundenlohn im privaten Busgewerbe in Deutschland hier in Baden-Württemberg – dafür wird - und dies ist der „Geist“ und der Grundsatz des Manteltarifvertrags-, nur tatsächlich geleistete Arbeit bezahlt. Die Gewerkschaft hat das beim letzten Abschluss so für gut befunden und so unterschrieben!

Klarstellung zur Regelung Pausenzeiten: Für das Fahrpersonal im Linienverkehr gelten spezielle Pausenregelungen, nämlich die „Verordnung zur Durchführung des Fahrpersonalgesetzes (Fahrpersonalverordnung – FPersV)“. Dies will man bei Verdi offenbar überhaupt nicht zur Kenntnis nehmen. Auch die VO (EG) 561/2006 Artikel 7 Absatz 1 kann in diesem Zusammenhang nicht unberücksichtigt bleiben. Sind der Gewerkschaft Verdi die gesetzlichen Grundlagen für den Linienverkehr überhaupt vollumfänglich bekannt?

Für das Fahrpersonal im Busverkehr gelten eben gesetzliche Sonderregelungen in Sachen Pausen!

Verdi fordert eine quasi Durchbezahlung aller Schichten! Denn ein max. unbezahlter Pausenabzug von **6 Prozent bedeutet genau dies!** Für die privaten Busunternehmer ist das, auch in Stufen über mehrere Jahre nicht umsetzbar. Und diese Forderung ist ja nur eine von mehreren Forderungen der Gewerkschaft Verdi. Parallel fordert sie eine Verdoppelung der **Nachtzuschläge – also 100% mehr.** Auch der Sonntagszuschlag soll angepasst werden und es sollen alle Zuschläge parallel bezahlt werden und nicht wie es Verdi bisher für gut und richtig empfunden hat, beim Zusammentreffen mehrerer Zuschläge nur ein, also gegebenenfalls der höhere, Zuschlag zu bezahlen ist.

Darüber hinaus will man sofort nach Abschluss eines neuen Manteltarifvertrag in Verhandlungen über eine Altersvorsorge der 9.000 Omnibusfahrer in Baden-Württemberg einsteigen. Hinzu kommt der bereits zum 01. Januar 2021 erhöhte Lohntarif von 2,0% und dass dieser am 30.09.2021 ausläuft. Hier hat Verdi kein Signal ausgesendet, dass sie eine Nullrunde anstreben. Und dies alles bei der derzeitigen wirtschaftlichen Situation der privaten Verkehrsunternehmen.

Zur Pandemiesituation: Nach wie vor ist es so, dass pandemiebedingt ca. 30-40 % der Fahrgäste im ÖPNV fehlen. Viele Abos wurden gekündigt. Nur durch Unterstützung und einen Rettungsschirm von Land und Bund, sowie teilweise von einzelnen Landkreisen konnten die Verkehre und damit auch die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter in Pandemiezeiten erhalten werden.

Die Touristik kommt erst ganz langsam zum Laufen, und wie sich die Pandemiesituation weiter entwickelt ist noch überhaupt nicht absehbar. Die Unternehmen investieren zudem nach wie vor in den Gesundheitsschutz ihrer Fahrgäste und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch das kostet Geld.

Dies alles wird von Verdi völlig ignoriert und es wird agiert nach dem Motto: Ich mache mir meine Welt wie sie mir gefällt.